

Protokoll

Mitgliederversammlung des Bundesverbandes für selbständige Wissensarbeit e.V.

Zeit: Donnerstag, 15. April 2021, 10:30 Uhr bis 17:15 Uhr

Durchführung: virtuell

Teilnehmer: Marcel Abel, Silke Becker, Tillman Eufe, Carlos Frischmuth, Georgia Heine, Luuk Houtepen, Jan Jagemann, Charlotta Köster-Brons, Thomas Müller, Nikdad Nasseh, Maxim Probojcevic, Sabine Rodach, Björn Sacknieß

Gäste: Prof. Dr. Oliver Falck, Marcus Pohl, Claudia Müller

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung, Protokoll

Der Vorsitzende des Vorstands, Carlos Frischmuth, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Kreis der Mitglieder. Er weist auf die digitale Durchführung der Mitgliederversammlung hin, die der Pandemiesituation geschuldet ist.

Es folgt eine Kartellrechtsbelehrung. Der Vorstand unterzeichnet wie immer die vorliegende Erklärung.

Carlos Frischmuth stellt die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest. Er weist auf den fristgemäßen Versand der Einladung samt Tagesordnung hin.

Carlos Frischmuth weist auf die Änderung der geplanten Tagesordnung hin, die aufgrund der Absage des Abgeordneten Kai Whittaker notwendig wurde. Dafür wurde der Austausch mit Marcus Pohl zeitlich nach vorne gezogen. Es gibt keine Einwände.

Carlos Frischmuth schlägt Björn Sacknieß als Protokollführer vor – dies wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Tätigkeitsberichts des Vorstands

Carlos Frischmuth, Jan Jagemann und Silke Becker berichten abwechselnd von den Aktivitäten des Vorstands seit der vorherigen Mitgliederversammlung am 29. Oktober 2020.

Carlos Frischmuth führte verschiedene Gespräch mit politischen Stakeholdern, darunter Mattias Nölke (FDP), Martin Rosemann (SPD) und Thomas Sattelberger (FDP). Von Johannes Vogel wurde der Bundesverband erneut zu

einer Runde von Selbständigenverbänden eingeladen, wo es vor allem um die aktuelle Situation und Wege aus der Krise ging.

Jan Jagemann berichtet ausführlich von seinem Gespräch mit Nevin Fazlic aus der Planungsabteilung des BMAS. Im Rahmen der Mittelstandsallianz des BVMW nahm er an einem Gespräch mit dem Leiter des Arbeitsstabes Mittelstandsstrategie im BMWi, Dr. Philipp Birkenmaier, und an einem Gespräch mit der SPD-Vorsitzenden Saskia Esken teil.

Auch auf Verbandsebene gab es fortwährend Gespräche, unter anderem mit dem VGSD zu den Themen Altersvorsorge und Statusfeststellung sowie mit dem Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) zur Plattformthematik. Der Austausch mit dem Bundesverband der Freien Berufe (BFB), der auf der Mitgliederversammlung im vergangenen Herbst begonnen wurde, wurde fortgeführt, ebenso die Beteiligung im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbständigenverbände (bagsv).

Carlos Frischmuth weist darauf hin, dass die Arbeit des Bundesverbandes von Anfang an langfristig angelegt war. Nur so sei es möglich, dass der Bundesverband nun am 19. April 2021 als Sachverständiger zur öffentlichen Anhörung im Ausschuss Arbeit und Soziales des Bundestages eingeladen wurde.

(Nachrichtlich: Ein Video der Ausschusssitzung findet sich unter <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2021/kw16-pa-arbeit-soziale-absicherung-832240>)

Außerdem gibt es zwei Einladungen des BDA: Am 29. April zu einer Veranstaltung zum Thema Plattformwirtschaft und am 9. Juni zur #futurework21.

Aus dem Mitgliederkreis wird die Bitte geäußert, auf relevante Veranstaltungen hingewiesen zu werden. Das wird aus der Geschäftsstelle zugesagt.

TOP 3: Austausch mit Marcus Pohl, 1. Vorsitzender der Interessengemeinschaft der selbständigen Dienstleisterinnen und Dienstleister in der Veranstaltungswirtschaft e.V. (isdv) zur Situation und zu Aktivitäten der Branche

Carlos Frischmuth begrüßt Marcus Pohl und stellt ihn kurz vor.

Marcus Pohl berichtet ausführlich von den Aktivitäten der Veranstaltungsbranche seit Ausbruch der Pandemie, unter anderem in Rahmen der Initiative „Alarmstufe Rot“. Dieses Bündnis der Veranstaltungswirtschaft (Grasroot-Bewegung) hat zahlreiche Demonstrationen ausgerichtet und unter anderem runde Tische in allen Bundesländern eingerichtet.

Als wirkungsvollste Maßnahmen haben sich dabei Demonstrationen mit vielen Teilnehmern erwiesen, samt breiter Social-Media Nutzung mit Hashtags etc. Die Live-Veranstaltungsbranche liegt seit Beginn der Pandemie komplett brach.

In diesem Zusammenhang fanden auch eine Reihe von Gesprächen im BMAS, BMWi und BMF statt. Dabei habe sich aus Sicht der Veranstaltungswirtschaft erneut gezeigt: Die Wahrnehmung der Selbständigen fehle in der Politik, diese sei stark auf Angestellte ausgerichtet (Rest ist "atypisch"). Es dauere wohl noch lange, bis Selbständige hier gleichberechtigt mit am Tisch sitzen.

Marcus Pohl weist darauf hin, dass die bagsv aus diesem Grund den Sozial- und Wirtschaftsdialog ins Leben gerufen hat - hier zeigt sich große Gesprächsbereitschaft bei den bisher angesprochenen Personen.

Es folgt eine Diskussion mit den Mitgliedern zur Haltung des BMAS, der Rolle der Gewerkschaften und zur DRV. Marcus Pohl hält die politischen Pläne zur Arbeitslosenversicherung für schwierig umsetzbar, da eine Überprüfung der Anspruchsberechtigung eigentlich unmöglich sei.

Auch sei dies eigentlich das falsche Instrument - es bedürfe eher einer funktionierenden Entschädigung im Infektionsschutzgesetz.

Im Hinblick auf die Altersvorsorgepflicht kann sich Marcus Pohl eine Modell der Grundabsicherung vorstellen und weist auf Modelle in anderen Ländern hin, so das Schweizer Stufenmodell („Cappuccino“). Grundbedingung sei aber, dass gleichzeitig Rechtssicherheit für Selbständige geschaffen werden müsse.

Der Vorstand und die Mitglieder bedanken sich ganz herzlich bei Marcus Pohl und verabschieden ihn.

TOP 4: Vorstellung Studienkonzept ifo Institut – Austausch mit Prof. Dr. Oliver Falck

Carlos Frischmuth begrüßt Prof. Dr. Oliver Falck. Dieser stellt sich kurz vor und weist auf seinen Forschungsschwerpunkt hin: Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt.

Prof. Falck stellt das Studienkonzept der Untersuchung „Die Bedeutung soloselbständiger Wissensarbeiter für den Innovationsstandort Deutschland“ vor, das sich von der einzelbetrieblichen Betrachtung löst und stärker auf die Makroebene abzielt. Die Untersuchung ist länderübergreifend angelegt. So ließen sich gesamtwirtschaftliche Effekte der Selbständigkeit darstellen. Das ifo hat bereits in der Vergangenheit in diese Richtung geforscht, und daraus haben sich politische Handlungen abgeleitet – als Beispiel nennt er das Konjunkturpaket II und die Breitbandförderung.

Die Studie beinhaltet eine Sammlung von Regulierungen, die Einfluss auf Selbständigkeit haben – daraus ließen sich dann unterschiedliche Parameter ableiten, um einzelne Länder zu vergleichen.

Grundannahme der Studie: Veränderungen sind sehr stark von Regulierung getrieben.

Als „Nebenprodukt“ würde die Studie eine Übersicht über die Ausgestaltung der Regulierung von selbständiger Arbeit in einzelnen Ländern bieten.

Nach einigen Rückfragen aus dem Kreis der Mitglieder dankt Carlos Frischmuth Prof. Falck für seine Ausführungen und verabschiedet ihn.

TOP 5: Bericht aus dem Fachausschuss Recht

Silke Becker berichtet in ihrer Funktion als Leiterin des Fachausschusses Recht über den Austausch am 19. Januar. Dabei standen drei Themen im Fokus: Die aktuelle Sozialgerichtsrechtsprechung, die Strafbarkeit nach §266 a und das Thema Homeoffice.

Silke Becker berichtet zur aktuellen Sozialgerichtsrechtsprechung, Es werde deutlich, dass die Sozialgerichts- und Arbeitsgerichtsrechtsprechung immer stärker auseinanderfallen.

Beim Thema der Strafbarkeit §266 a StGB weist Silke Becker auf die Veröffentlichung einer Dissertation mit dem Titel „Unbestimmte Scheinselbständigkeit – Das Arbeitgebermerkmal des § 266 a StGB auf dem Prüfstand des Art. 103 II GG“, die von Maximilian Zellerhoff geschrieben wurde und 2020 bei Nomos erschienen ist.

Zum Thema Heimarbeit gab es im Fachausschuss einen längeren Austausch – das Thema wurde auch bei der Mitgliederversammlung im Oktober von Dr. Bertram angesprochen. Silke Becker macht den Vorschlag, sich mit weiteren Juristen dazu auszutauschen, was von den Mitgliedern befürwortet wird.

Aus dem Mitgliedkreis kommt der Hinweis, dass im Rahmen der Pandemie die Nachfrage aus dem Pharmabereich sehr hoch ist. Es wird die Idee formuliert, dass einzelnen Mitglieder versuchen könnten, bei ausgesuchten Unternehmen mit Blick auf die aktuellen Themen wie z.B. die Impfstoffentwicklung positive Statements zum Einsatz von Freelancern einzusammeln.

Es wird vereinbart, dass die Geschäftsstelle einen Termin mit den Unternehmen Aristo, K-Recruiting und SThree vereinbart, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

TOP 6: Aktivitäten im Wahljahr 2021

Der Vorstand stellt mögliche Aktivitäten im Wahljahr 2021 vor.

a) ifo-Studie

Auf Basis der Vorstellung von Prof. Falck findet eine kurze Diskussion statt. Auch wenn sich diesmal (im Unterschied zu früheren Untersuchungen) keine konkrete Prognose zum potentiellen Ergebnis machen ließe, so habe die

angedachte Studie des ifo-Instituts doch den Vorteil, dass sie aufgrund der Datenunabhängigkeit über eine stärkere Aussagekraft verfügt.

Aus dem Mitgliederkreis erfolgt der Hinweis, dass es – mit Blick auf die Wahlprogramme der einzelnen Parteien – sicherlich sinnvoll sei, sich frühzeitig mit „Datenmaterial“ zu „wappnen“.

Die Mitglieder bekunden erneut ihre Zustimmung für Beauftragung

Nachrichtlich: Bereits auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2020 wurde ein Beschluss zur Durchführung der Studie gefasst.

b) Virtuelle Gesprächsreihe

Die Idee einer virtuellen Gesprächsreihe wird den Mitgliedern vorgestellt. Diese könnte auch für Kunden und Freelancer geöffnet werden.

Der ursprünglich für die Mitgliederversammlung zugesagte Gast Kai Whittaker MdB hat bereits signalisiert, dass er dafür zur Verfügung stehen würde. Auch Johannes Vogel MdB ist ein potentieller Gast.

Bzgl. der Durchführung müsste man sich noch auf das konkrete Format verständigen (rein virtuell oder Hybridform).

Es sollte die Möglichkeit geben, vorab Fragen einzusammeln.

Der Vorschlag wird im Mitgliederkreis positiv aufgenommen. Die Geschäftsstelle wird ein Konzept entwickeln.

c) Wahlprüfsteine

Björn Sacknieß berichtet, dass die Parteien sich auf ein neues Verfahren für die Wahlprüfsteine verständigt haben. Für den Wahlkampf 2021 können bis zu acht Fragen nur noch digital über eine Plattform bei den Parteien eingereicht werden. Eine direkte, persönliche Adressierung der Kandidatinnen und Kandidaten wie bei den letzten Wahlen ist nicht mehr möglich.

Die Mitglieder stimmen zu, dass sich der Bundesverband mit Fragen beteiligen sollte. Die Geschäftsstelle wird dies koordinieren und den Mitgliedern die Fragen vorab schicken.

d) Erklärvideo

Björn Sacknieß stellt die Idee vor, nach dem Imagevideo ein weiteres Video zu produzieren, welches die Aufgabe der Personaldienstleister und deren Funktion im Beauftragungsdreieck erklärt. Ein derartiges „Erklärvideo“ hätte den Vorteil, zu Beginn der neuen Legislatur neue Akteure anzusprechen und die Arbeit sowie Themen des Bundesverbandes noch besser zu erläutern.

Die Mitglieder stimmen dem Vorschlag zu, mit einer Agentur ein erstes Angebot für ein entsprechendes Video einzuholen und es dann den Mitgliedern vorzulegen.

e) Weitere Maßnahmen

Aus dem Mitgliederkreis kommt der Hinweis auf den Koalitionsvertrag und die Arbeitsgruppen zu den einzelnen Themenbereichen. Hier sollte zu gegebener Zeit anhand der potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppen genau geschaut werden, wo man Botschaften teilen kann.

Eine weitere Möglichkeit wäre es, gezielt aussichtsreiche Kandidaten zu identifizieren und diese bereits im Vorfeld der Wahl zum Thema Selbständigkeit aufzuladen, z.B. mit Hilfe der neuen Ausgabe der brand eins.

TOP 7: Themensammlung: Digitale Plattformen (EU-Ebene) u.a.

Jan Jagemann berichtet von seinem jüngsten Gespräch mit Robert Rächle aus der Denkfabrik des BMAS. Danach sei in Deutschland aktuell keine Regulierung geplant. Die Eckpunkte aus dem BMAS wurden auf europäischer Ebene eingespeist.

Eine Mitgliederbefragung verdeutlicht den hohen Stellenwert des Themas.

Carlos Frischmuth weist auf die Veranstaltung des BMAS zum Thema (Plattformgipfel) am 19. April und auf das Seminar der BDA zur Plattformarbeit am 29. April hin.

Carlos Frischmuth spricht das Thema Ombudsstelle an. Da die Schlichtungsstelle seit Bestehen nicht in Anspruch genommen wurde, besteht die Überlegung der Auflösung und stattdessen einen Beirat einzuführen. Die Ombudsmänner würden danach als Beiräte fungieren. In diesem Zusammenhang wäre auch eine Erweiterung dieses Beirats möglich auf z.B. bis zu 4 Personen. Vorschläge können gerne an die Geschäftsstelle gerichtet werden.

Die Mitglieder sind mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

TOP 8: Austausch mit Claudia Müller, MdB – Mittelstandsbeauftragte der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag

Jan Jagemann begrüßt Claudia Müller, stellt sie den Mitgliedern vor und berichtet von einem früheren Austausch mit ihr.

Claudia Müller erklärt, dass noch nie im politischen Raum so viel über Selbständigkeit gesprochen worden sei wie derzeit. Allerdings gebe es immer noch viel Unverständnis, gerade in Bezug auf den Dienstleistungsbereich. Claudia Müller äußert die Hoffnung, dass durch die Krise und die intensive Befassung vielleicht ein Umdenken stattfinde und das Thema Selbständigkeit eine höhere Bedeutung bekommt.

Ziel der Grünen bleibe eine Bürgerversicherung.

In der grünen Bundestagsfraktion gebe es eine enge und offene Kommunikation, dazu einen intensiven Dialog mit den Selbständigen(-verbänden).

Claudia Müller signalisiert, dass eine Studie zum volkswirtschaftlichem Beitrag von Wissensarbeit sehr interessant klingt und ein Blick ins europäische Ausland sicherlich sinnvoll sein könnte.

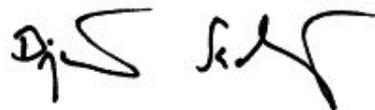
Mit Blick auf das vorläufige Wahlprogramm von Bündnis 90 / Die Grünen bittet Claudia Müller um konstruktive Rückmeldung, gerne direkt an ihre Mitarbeiterin Sarah Elze (Claudia.Müller.ma03@bundestag.de).

Jan Jagemann verabschiedet Frau Müller und dankt ihr herzlich für ihre Teilnahme.

Carlos Frischmuth dankt im Namen des Vorstands allen Mitgliedern für ihre Teilnahme und Schließt um 17.15 Uhr die Sitzung.



Carlos Frischmuth
Versammlungsleitung



Björn Sacknieß
Protokoll